

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

**Abonnements-Preis:**  
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

**Insertions-Gebühr:**  
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Dienstag Abend;  
Allgemeine Verloosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffes;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilage:**  
**No. 22. der allgem. Verloosungs-Tabelle,**  
enthaltend: Badische 35 fl.-Loose; Fürstl. Schaumburg-Lippe'sches Anlehen; Oestereichisches Lotterie-Anlehen von 1834 etc. etc.

## Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

**Breslau, 8. April, 12 Uhr 10 Minuten Mittags.**  
Alte Freiburger Actien 127 Geld, junge Freiburger 123 Gd., Oberschles. A 142 Gld., do. B 131 Geld, do. C 131 Gld., Cosel - Oderberger 79½ Br., Oppeln - Tarnowitz 91½ bez., Brieg-Neisser 81½ bez., Schlesi-scher Bankverein 93 Gld., Darmstädter Bank-Actien 110½ bz. Disconto - Commandit-Antheile 107½ bez. — Oesterr. Credit-Actien 133½ bz., Oesterr. Banknoten 97 bez., Polnische Banknoten 95 Br., Minerva 98½ Br. — Günstige Stimmung.

**Breslau, 8. April, 10 Uhr 25 Minuten Vormittags.**  
Man bezeichnet heut hier allgemein die Dividende der Oberschlesischen Bahn für 1856 als nunmehr definitiv auf 11½ pCt. festgestellt.

**Wien, 8. April, 11 Uhr 30 Minuten Vormittags.**  
Oesterreichische Credit-Actien 263½, Franzosen 226½ b.

**Paris, 7. April, 10 Uhr 15 Minuten Abends. 3pCt.**  
Rente 69, 30, Credit-mobilier 1400, Franzosen 732, Lombardische Eisenbahnen 632. Matte Stimmung.

## Telegraphische Depeschen.

**Mailand, 2. April. (O. C.)** Aus Ancona wurde Abends den 31. März der Gendarmerie-Wachmeister Baldoni in einer der beliebtesten Kaffeehäuser, von der Strasse aus durch einen Schuss tödtlich verwundet. Man hält das Attentat mehr für einen Act der Privatrache, als für eine politische Demonstration. — Der Graf von Syrakus traf am 1. d. Mts. in Rom ein und wurde Tags darauf von Sr. Heiligkeit dem Papst in einer Audienz mit Auszeichnung empfangen.

**London, 6. April. (Ag. Havas.)** Die „Times“ veröffentlicht heute in ihrer zweiten Ausgabe eine Correspondenz aus Paris, welche besagt, der Bruch zwischen Oesterreich und Sardinien sei jetzt vollständig und der geringste Funken könnte das Feuer zum Ausbruch bringen. — Nach der „Morning Post“ befinden sich unter den 583 bekannten Wahlen 314 Liberale, 70 conservativ Liberale und 198 rein Conservative. Sydney Herbert ist wieder erwählt worden. Lord Grosvenor und Hanbury werden diesen Abend für Middlesex gewählt werden.

## Neueste politische Nachrichten.

— Ueber die dem Dänischen Cabinet gestellte dreiwöchentliche Frist erfahren wir, dass dieselbe nach der Intention der Deutschen Grossmächte von der Dänischen Regierung benutzt werden soll, um bis dahin Schritte zur Einberufung der Provinzialstände zu thun, damit diese Gelegenheit haben, ihre Beschwerden gegen das bisherige Verfahren der Regierung vorzubringen. Verstreicht diese Frist unbenutzt, so wird die Angelegenheit bestimmt vor den Bund gebracht werden. Wie es heisst, haben die Höfe von Berlin und Wien den mittleren und kleinen Deutschen Höfen durch ihre Gesandten über diese neueste Entschliessung Kenntniss gegeben.

— Im Gegensatz zu den circulirenden Angaben über die bisherigen Resultate der Neuenburger Conferenzen wird uns aus Paris gemeldet, dass eine principielle Einigung zwischen Preussen und der Schweiz noch keineswegs erzielt sei.

— Die Verurtheilung des Bischofs von Moulins hat zunächst nur die Folge, dass die für ungesetzlich erklärten Massregeln ungültig sind. Ein freiwilliger oder gezwungener Rücktritt des Bischofs von seinem Posten ist sehr unwahrscheinlich, da der Papst keineswegs, wie man annahm, geneigt scheint, die Regierung gegen den Bischof zu unterstützen. Der Bischof will übrigens von dem Verdict des Staatsraths gar keine Notiz nehmen, da für ihn kein Staatsrath existirt.

— Berichte aus Madrid sprechen von eifrigen Bemühungen Russlands, die Häupter der Carlisten zur Anerkennung der Königin Isabella

zu bewegen. Das Spanische Cabinet soll diesen Fusionsversuchen fern stehen.

## Unsere heutige Post.

— Nachdem nunmehr die Concessionirung der Posener Provinzialbank Seitens der Regierung endlich erfolgt ist, wird der Verwaltungsrath am nächsten Dienstag eine Sitzung halten, um über die weiteren Modalitäten, die Wirksamkeit des neuen Instituts so schnell als möglich zu beginnen, einen definitiven Beschluss zu fassen. Wahrscheinlich schon in der nächsten Woche wird eine Einzahlung ausgeschrieben werden, jedoch glauben wir mit Bestimmtheit mittheilen zu können, dass der Erscheinungstag für die neuen Actien jedenfalls erst für die ersten Tage Mai festgesetzt werden wird, um nicht die Verlegenheiten der Börse noch zum Ultimo hin durch die Abwicklung der sehr zahlreichen und bedeutenden Engagements, die in diesem Papier schon seit langer Zeit hieselbst schweben, zu erhöhen.

— Es wird heut sehr allgemein behauptet, dass die Weimarsche Bank, um die fortwährenden Konflikte mit der Leipziger Bank zu vermeiden, den Entschluss gefasst habe, ihre Realisationskasse in Leipzig vollständig aufzugeben.

— Das uns heut vorliegende Verzeichniss der bei dem Waaren-Credit-Comtoir der Magdeburger Handels-Compagnie theilhaftigen Firmen weist auf 68 Seiten eine sehr ausgedehnte Clientel auf, und ist namentlich dadurch bemerkenswerth, dass daraus hervorgeht, über wie weite Gegenden es der Gesellschaft bereits gelungen ist, ihre Verbindungen auszudehnen, wie denn z. B. auch die Einleitung dieses Verzeichnisses 21 verschiedene grössere Städte angiebt, in denen Geschäfts-Propositionen Seitens verschiedener Commanditen der Gesellschaft entgegen genommen werden.

**Königsberg, 7. April.** Ich habe Ihnen in letzter Zeit keine Berichte von hier gesandt, weil der schleppende Geschäftsgang an hiesiger Börse zu Bemerkungen, die in weiteren Kreisen interessiren könnten, keine Veranlassung gegeben hat. Nachdem die Einzahlungen auf die Privatbank und Handelsgesellschaft seit einiger Zeit geleistet sind, lohnt es sich, die Haltung dieser Papiere in's Auge zu fassen, und es kann zunächst constatirt werden, dass die Einzahlungen gütlich, ohne von redenswerthen Verkäufen begleitet zu sein, von Statten gingen. Ebenso muss aber auch zugegeben werden, dass sich weder für Privatbank noch für Handelsgesellschaft irgend welche rege Kauflust zeigte. In Privatbank, die gestern ihre Thätigkeit eröffnete, ist überhaupt wenig umgegangen, zu 99½ war stets anzukommen, ohne dass 99½ stark Geld gewesen wäre. — In Handelsgesellschaft ging zu 94 — 93½ — 93¼ Mebrrens um, ohne dass auch für dieses Papier lebhaft Nachfrage war. Die Meinung für dieses Papier ist bleibend eine sehr günstige, aber es ist zu viel Material vorhanden, und was die Hauptsache ist, das Papier ist in zu leichten Händen, als dass das Angebot die Nachfrage nicht stets überwiegen sollte. Bis die Actien der Handelsgesellschaft ihre soliden Besitzer gefunden, dürfte noch eine geraume Zeit vergehen. Die übrigen Papiere boten durchgehends kein Interesse dar. Pfandbriefe stark angeboten (bis 86½). Staatspapiere ½, oft mehr, unter dem Berliner Course. In ersteren Papieren ist gut wie nichts umgegangen. Die Schiffahrt ist eröffnet, hoffen wir, dass sie ein reges Leben bringe.

**Brannsb. 6. April.** Vom 1. April an ist hier durch das Königl. Bank-Comtoir in Königsberg, stattdes bisherigen Bank-Lombard, eine Bank-Agentur errichtet, und solche dem Herrn Staatsanwalt Bpkenstein übergeben worden. Wir können dem Herrn Bank-Director Mac-Lean nicht genug dafür dankbar sein, indem wir darin eine Anbahnung zu einer Bank-Commandite, welche unserm Ort so nöthig thut, sehen. In der nöthigen Berichterstattung des Agenten überein zu verpfändenden Gegenstand oder einen zu discontirenden Wechsel vergehen 2 Tage, bis der Kaufmann in Besitze des baaren Betrages ist, und welcher ein grosser Uebelstand darin beruht, bedarf wohl keines Beweises. Der Landmann, welcher seinen Flachs oder Getreid hier zu Markte bringt, giebt nichts ohne Geld heraus und wie viel mehr würden hier Geschäfte gemacht werden können, wenn bei Bedürfniss das Geld sofort von tr Bank-Commandite geholt werden könnte, zumal unserer, 10,000 Einwohner zählenden Ort, kein einziges Inquier-Haus existirt. Alle Kaufleute hierorts, welchen dem Königl. Bank-Comtoir Königsberg zu thun haben, können nicht genug die Liberalität in Geschäftssachen des Herrn Director Mac-Lean loben; es ist Thatsache, dass derselbe auch den Handel in kleinern Orten auf jede Weise zu unterstützen sucht, und ist der Grund darin zu suchen, dass

man die Verhältnisse der Geschäftsinhaber an solchen Stellen leichter als in grösseren Städten durchschaut. Neulich las ich eine Notiz in Ihrem geschätzten Blatte, welche über die Wirksamkeit der Preuss. Handelsgesellschaft in Königsberg spricht. Wir haben aus eigener Anschauung einiges Licht über den Geschäftsbetrieb derselben erhalten, und können uns ganz gut erklären, woher der Cours trotz der 11% Dividende immer nicht über 94 herauf gehen will. Wer z. B. hieort als solide bekannt ist, discountirt bei dem Königl. Bank-Comtoir Königsberg seine Wechsel mit 5 oder 6%, je nachdem das Discommo festgesetzt ist, während die Preussische Handelsgesellschaft 6% und 1% Provision für das Geschäft sich bezahlen lässt, also 10% pr. Anno nimmt. Es ist denkbar, dass wer nur irgend sich zu helfen weiss, den Credit der Preuss. Handelsgesellschaft nicht in Anspruch nimmt, und diese Handelsweise zu verbreiten sucht, wer aber genöthigt ist, dieselbe zu benutzen, sich wohl nicht ganz sicher fühlen muss. — Flachs stellt sich fortwährend sehr begehrt, und sind die Preise für Kron-Flachs 3 20/100, No. 1 3 20/100, No. 2 2 20/100, No. 3 20/100, No. 4 20/100, No. 5 20/100, No. 6 20/100, No. 7 20/100, No. 8 20/100, No. 9 20/100, No. 10 20/100, No. 11 20/100, No. 12 20/100, No. 13 20/100, No. 14 20/100, No. 15 20/100, No. 16 20/100, No. 17 20/100, No. 18 20/100, No. 19 20/100, No. 20 20/100, No. 21 20/100, No. 22 20/100, No. 23 20/100, No. 24 20/100, No. 25 20/100, No. 26 20/100, No. 27 20/100, No. 28 20/100, No. 29 20/100, No. 30 20/100, No. 31 20/100, No. 32 20/100, No. 33 20/100, No. 34 20/100, No. 35 20/100, No. 36 20/100, No. 37 20/100, No. 38 20/100, No. 39 20/100, No. 40 20/100, No. 41 20/100, No. 42 20/100, No. 43 20/100, No. 44 20/100, No. 45 20/100, No. 46 20/100, No. 47 20/100, No. 48 20/100, No. 49 20/100, No. 50 20/100, No. 51 20/100, No. 52 20/100, No. 53 20/100, No. 54 20/100, No. 55 20/100, No. 56 20/100, No. 57 20/100, No. 58 20/100, No. 59 20/100, No. 60 20/100, No. 61 20/100, No. 62 20/100, No. 63 20/100, No. 64 20/100, No. 65 20/100, No. 66 20/100, No. 67 20/100, No. 68 20/100, No. 69 20/100, No. 70 20/100, No. 71 20/100, No. 72 20/100, No. 73 20/100, No. 74 20/100, No. 75 20/100, No. 76 20/100, No. 77 20/100, No. 78 20/100, No. 79 20/100, No. 80 20/100, No. 81 20/100, No. 82 20/100, No. 83 20/100, No. 84 20/100, No. 85 20/100, No. 86 20/100, No. 87 20/100, No. 88 20/100, No. 89 20/100, No. 90 20/100, No. 91 20/100, No. 92 20/100, No. 93 20/100, No. 94 20/100, No. 95 20/100, No. 96 20/100, No. 97 20/100, No. 98 20/100, No. 99 20/100, No. 100 20/100.

**Elbing, 6. April.** Indem ich in meinen Notizen über die hiesigen Verkehrs- und Industrieverhältnisse fortfahre, bemerke ich für heute zunächst, dass für den hiesigen Schiffbau die Verhältnisse im höchsten Grade günstig sind, indem namentlich unsere in der Nähe befindlichen Waldungen das vortrefflichste Schiffbauholz liefern, von wo es bis zur nächsten Eisenbahnstation geschafft und sodann hierher befördert wird. Der hiesige Schiffbau verbraucht jährlich etwa 100,000 Kubikfuss Holz und 4000 Ctr. Eisen; es wurden im vergangenen Jahre auf unseren Werften ausser mehreren Flussfahrzeugen 3 Segelschiffe von 400, 220 und 313 Last sowie 4 Dampfboote neu gebaut, und sind in diesem Augenblick 2 Barkschiffe von 500 und 300 Last, ein Briggeschiff von 180 Last und 5 eiserne Dampfer von 100 bis 300 Pferdekraft im Bau begriffen. Aus dieser hier geschilderten Thätigkeit geht gewiss ein erfreuliches Bild eines Gewerbszweiges hervor, der einer grossen Anzahl von Händen lohnende Beschäftigung bietet. Dennoch würde der Schiffbau noch einer wesentlichen Steigerung fähig sein und einen bedeutend höheren Aufschwung nehmen, wenn namentlich die Eingangszölle des Zollvereins auf Eisen herabgesetzt würden, ein Wunsch, der sich zu unserer Freude vor Kurzem in dem Hause der Abgeordneten zum entsprechenden Ausdruck brachte, und wenn durch entsprechende Hafenbauten dem seichten Fahrwasser abgeholfen und dadurch das Herausbringen der Schiffe wesentlich erleichtert würde. Würde der Reichthum des Fahrwassers auf diese Weise abgeholfen, so würde mit Vollendung des Oberländischen Canals es möglich sein, das zum Schiffbau benötigte Holz auch aus entfernten Wäldern mit Leichtigkeit heranzubringen. Diese Thatsache in Verbindung mit der Herabsetzung der so schwer auf der Rhederei lastenden Eisenzölle würde nicht verfehlen, unserem Schiffbau denjenigen erhöhten Aufschwung zu geben, für den sonst alle Bedingungen in entsprechendem Maasse vorhanden sind. — Was unsere Rhederei und Seeschiffahrt betrifft, so hat Elbing jetzt 5 Segelschiffe und 3 Dampfboote zu insgesamt 1774 Normallasten. Ueber die sonst noch hier einschlagenden und übrigen Verhältnisse unseres Platzes behalte ich mir einen weiteren Bericht vor.

**Stolberg, 7. April.** Indem ich Ihnen für heute einige Notizen über die Hauptzweige der hiesigen Industrie übersende, behalte ich mir vor, dem Grubenbau und Hüttenbetrieb eine besondere und mehr eingehende Betrachtung demnächst zu widmen. Von bedeutenderen Etablissements erwähne ich zunächst der mit der hiesigen Spiegelmanufaktur verbundenen Sodafabrik, welche beide Etablissements durchschnittlich 5- bis 700 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen. Im vergangenen Jahre producirte die letztere Fabrik an Chemicalien-Producten: Schwefelsäure 78,151 Ctr., Sulfataure 1750 Ctr., Salzsäure 74,850 Ctr., Soda 1,066,940 Ctr., Sodasalz 350,443 Ctr., caustische Sodalauge 145,248 Ctr., Sulfate 394,201 Ctr., Schwefelkiesrückstände 95,000 Ctr. Das ausserdem ausschliesslich zur Fabrikation chemischer Fabrikate bestimmte hiesige Etablissement „Waldmeisterhütte“ zeichnet sich durch grosse Güte seiner Fabrikate aus, welche immer ergiebigen Absatz finden und dem Etablissement eine immer steigendere Bedeutung sichern. Die Fabrik producirte im vergangenen Jahre Schwefelsäure im Ganzen 37,164 Zolleentner, calcinirtes Glaubersalz 31,418 Ctr., Salzsäure 14,801 Ctr., Soda 15,538 Ctr. In diesem Augenblick hat die Fabrik, welche durchschnittlich 120 Arbeiter beschäftigt, auch Wasserglas und Chlorzink zu fabriciren angefangen. — Einen sehr bedeutenden Zweig der hiesigen Industrie